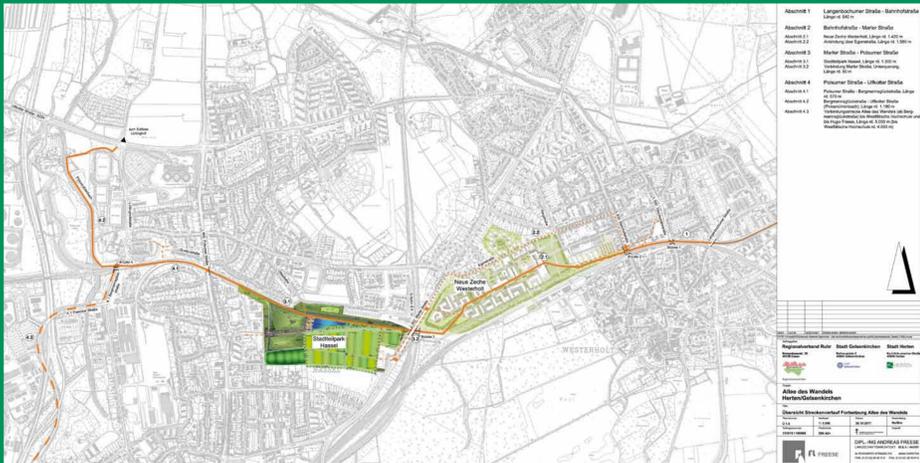


Kooperation GEMEINSAM AN DER LIPPE

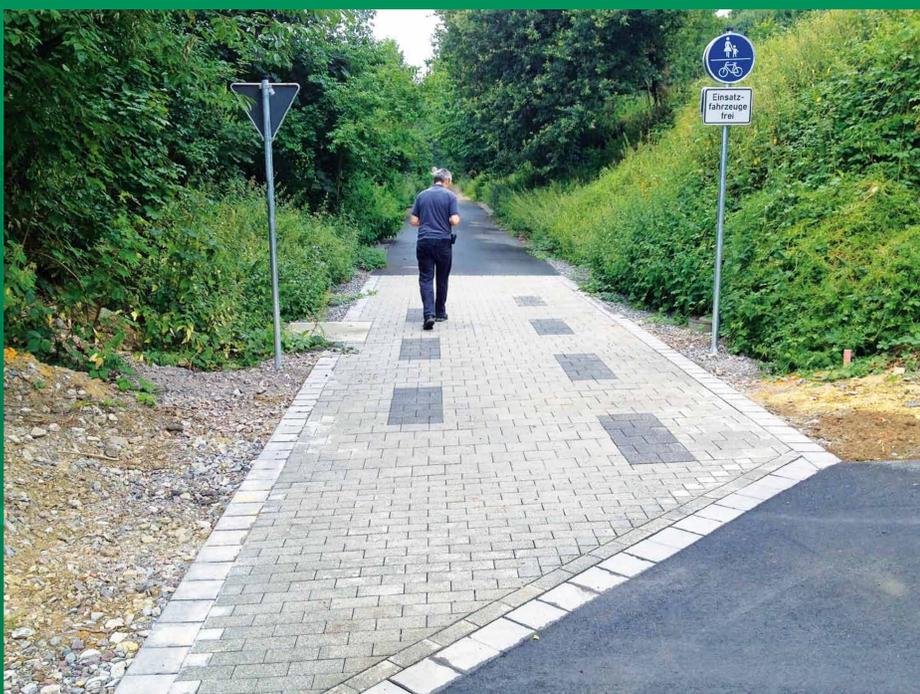
Allee des Wandels, Herten und Gelsenkirchen



Lageplan, aktuelle Bauabschnitte, Allee des Wandels. Quelle: Freese Landschaftsarchitektur



Fertiggestellte Teile der Allee des Wandels. Quelle: Freese Landschaftsarchitektur



Fertiggestellte Teile der Allee des Wandels. Quelle: Freese Landschaftsarchitektur

PROJEKTENTSTEHUNG

Die „Allee des Wandels“ ist ein Fuß- und Radweg, der die Städte Herten, Recklinghausen und Gelsenkirchen miteinander verbindet. Der Weg führt an ehemaligen Bergwerks- und Industriestandorten der Städte Gelsenkirchen und Herten vorbei und nutzt dazu eine Strecke, auf der fast 100 Jahre lang Kohle und Koks transportiert wurden: die Zechenbahntrasse. Nach dem Rückzug der Montanindustrie aus der Region kann die Strecke nun als Radweg genutzt werden.

PROJEKTSTECKBRIEF

- Wie auf Schienen rollen Radfahrer über die Asphalt-Piste auf der alten Spur des schwarzen Goldes. Und sie können dabei „erfahren“, was die Kohle bereits ersetzt hat oder demnächst ersetzen soll. Wer der Route folgt, bekommt eine Ahnung von neuen Energien und technischen Ideen sowie von Klimaschutz und Stadtentwicklung. Stelen am Wegesrand informieren über Vergangenes und Neues. Wer sein Smartphone dabei hat, erfährt mit Hilfe einer App noch mehr Spannendes.
- Die „Allee des Wandels“ führt zurzeit vom ehemaligen Zechenstandort Ewald/Halde Hoheward in Herten Süd bis zur Langenbochumer Straße in Herten. Mittelfristig soll sie in Richtung Westen bis zur Westfälischen Hochschule bzw. Haus Lüttinghof (beide in Gelsenkirchen) fortgeführt werden. Entlang dieses Weges auf der ehemaligen Zechenbahntrasse liegen zahlreiche weitere aufgegebenen Standorte der Montanindustrie (Schlägel & Eisen, Zeche Westerholt, Kokerei Hassel, Kraftwerk Westerholt, Zeche Bergmannsglück), deren Umnutzung als Symbole für den Strukturwandel der Region gelten. Insbesondere die Themen Klimaschutz und erneuerbare Energien werden entlang des Weges an Stelen und über eine App anschaulich dargestellt. Kurze Texte vermitteln auf den Stelen und ergänzend auch am Smartphone Wissen über die Transformation der Region und die Umstellung auf klimafreundlichere Wege der Energieerzeugung. Die begleitende Handyapp „Allee des Wandels“ des Klimabündnis Gelsenkirchen-Herten e. V. ist in den Appstores verfügbar.
- Entlang der bereits bestehenden Abschnitte der Allee des Wandels sind bereits Elektroladestationen für Fahrräder und verschiedene Elemente, die erneuerbare Energie erzeugen entstanden. Die Elemente sollen nicht nur den Umstieg auf emissionsfreie Mobilität fördern, sondern auch Wissen über Energieerzeugung vermitteln. Finanziert wurde dieser Baustein aus den „Energilabor Ruhr“ Fördermitteln der „Nationalen Projekte des Städtebaus“.

PARTNER / BETEILIGUNG DER MENSCHEN VOR ORT

- Partner bei der Umsetzung des Projekts sind die Städte Gelsenkirchen und Herten und der Regionalverband Ruhr als Projektträger. Die Informationen in der App wurden von Schülerinnen und Schülern der Martin-Luther-Sekundarschule in Herten-Westerholt entwickelt.

EVALUATION / AUSBLICK

- Der Allee des Wandels führt aktuell bis Westerholt. In den nächsten Jahren soll sie in Trägerschaft des RVR über die „Neue Zeche Westerholt“, die ehemalige Kokerei Hassel und das westliche Ende der Bahnlinie bis zum Picksmühlenbach verlängert werden. Ein beschilterter Weg wird bis zur westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen Buer führen. Die geplante Fortsetzung der Allee des Wandels umfasst eine Länge von rund 5 Kilometern.